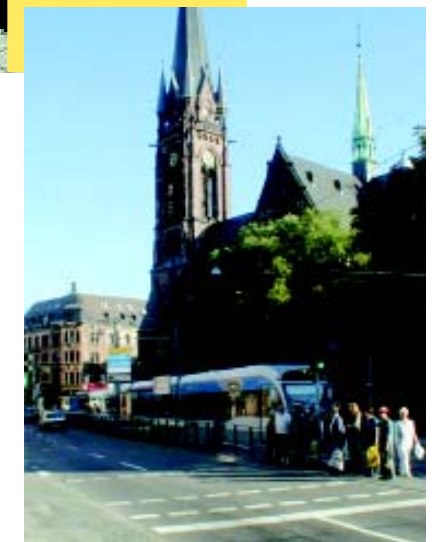
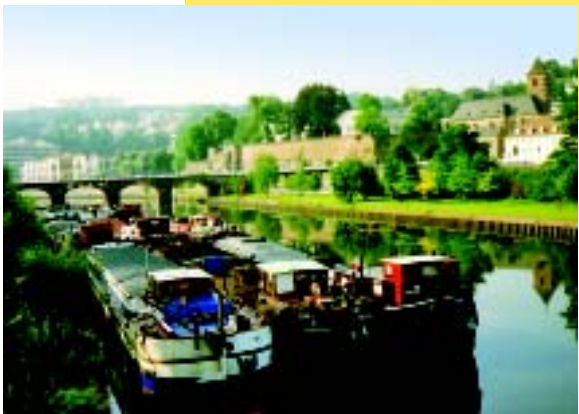




Deutsche Umwelthilfe



Saarbrücken

SAARBRÜCKEN – NACHHALTIGER ST

Die Landeshauptstadt Saarbrücken ist Siegerin des Wettbewerbs „Zukunftsfähige Kommune“ 2001/ 2002 in der Teilnehmerklasse der Großstädte. Die Auszeichnung ist der Lohn für das langjährige Engagement der Stadt für eine ökologisch verträgliche Entwicklung. Aber auch in den Bereichen soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Effizienz erzielte die Saarmetropole ein hervorragendes Ergebnis.

Saarbrücken, direkt an der Grenze zu Frankreich gelegen, ist die westlichste Landeshauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Sie verfügt über eine erlebniswerte Altstadt, über schöne Plätze und sehenswerte Einzelarchitekturen. Viele naturnahe Gebiete und große Waldflächen in der Umgebung dienen den rund 190.000 Einwohner/-innen der größten Stadt des Saarlands als Naherholungsgebiet. Die Universitäts-, Messe- und Kongressstadt fungiert als wirtschaftliches und kulturelles Oberzentrum von überregionaler und grenzüberschreitender Bedeutung.

Lokale Agenda 21 in Saarbrücken



Bereits 1994 beteiligte sich Saarbrücken an der ersten europäischen Konferenz über zukunftsbeständige Städte und Gemeinden in Aalborg (Dänemark) und verpflichtete sich, eine Lokale Agenda 21 (LA21) zu erarbeiten. Im November 1998 fasste der Stadtrat den Beschluss für eine Saarbrücker Agenda 21.

Drei Monate später diskutierten mehr als 100 Frauen beim ersten Agenda-Kongress über die Ziele einer nachhaltigen und frauenorientierten Stadtentwicklung sowie über Beteiligungsmöglichkeiten von Frauen im Saarbrücker Prozess. Mehr als 60 Organisationen und viele Bürgerinnen schlossen sich zum „Frauennetzwerk Lokale Agenda 21“ zusammen, um die Anliegen der Frauen aktiv einzubringen. Dem Engagement des Frauennetzwerks ist es zu verdanken, dass alle Arbeitskreise paritätisch besetzt sind.

Eine stärkere Jugendbeteiligung im Agenda 21-Prozess war das Ziel des Kongresses „JAP21 - Jugend, Aktionen, Projekte“ im Februar 2000. Ein Jahr später wurde das Jugendnetzwerk LA 21 gegründet. Durch das Netzwerk können Projekte und Maßnahmen von und für Jugendliche effektiver in den Agenda 21-Prozess eingebracht und realisiert werden.

Die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in der Stadtverwaltung ist ein zentrales Anliegen des Saarbrücker Agen-



Ansicht der Innenstadt von Saarbrücken und d

da 21-Prozesses. Es gilt, ein neues Gleichgewicht zwischen Umwelt-, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturpolitik auch durch städtisches Verwaltungshandeln herzustellen. Bei allen Maßnahmen und Projekten, über die der Stadtrat, die Fachausschüsse und die Bezirksräte entscheiden, muss deshalb seit Mai 2002 in den jeweiligen Beschlussvorlagen dargestellt werden, ob und inwiefern deren Umsetzung nachhaltig ist.

Viele Projekte und Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern bereits umgesetzt, ein Leitbild für Saarbrücken wird diskutiert. Zudem wird von der Stabsstelle „Nachhaltige und Gesunde Stadtentwicklung“ getestet, welche Indikatoren geeignet sind, eine nachhaltige Entwicklung der Stadt jährlich zu „messen“. Durch die Teilnahme am Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ wurden viele neue Impulse für diese Diskussion gewonnen.

Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 will die Frage beantworten, wie sich eine Gemeinde in den kommenden Jahrzehnten weiterentwickeln soll. Nach dem Motto „Global denken - lokal handeln“ ging von Rio auch für die lokale Ebene der Aufruf zur Veränderung aus. Das Ziel der Lokalen Agenda 21 ist es, das Zusammenleben (sozialer Aspekt), Arbeit und Verdienst (wirtschaftlicher Aspekt) und den Umgang mit Natur und Umwelt (ökologischer Aspekt) sowie mit der Gesundheit der Menschen dauerhaft zu verbessern. Dabei sind gerade auch die Folgen unseres Handelns für Mensch und Natur in südlichen Ländern sowie für das Leben unserer Kinder und Enkel zu berücksichtigen.



er Saar.

Der Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“

Im ersten Wettbewerbsjahr nahmen 91 deutsche Städte und Gemeinden daran teil. Saarbrücken erzielte gemeinsam mit Rostock den goldenen Rang unter den Städten mit mehr als 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Daten zu 52 Indikatoren in den Bereichen Wohlbefinden, Soziales, Umwelt und Wirtschaft gesammelt. Zudem wurde anhand von 28 Qualitätskriterien der lokale Agenda-21-Prozess beurteilt.

Zukunftsfähige Energiepolitik – Innovation zahlt sich aus



Frühzeitig wurden in Saarbrücken die Weichen für eine nachhaltige Energiepolitik gestellt. Bereits 1980 entwickelte die

Stadt ihr erstes Energiekonzept mit dem Ziel, durch eine bessere Energieeffizienz und den Ausbau regenerativer Energien, eine eigenständige, dezentrale Energieversorgung zu gewährleisten. Dies mündete Anfang der neunziger Jahre in das kommunale Klimaschutzprogramm. Die Stadt Saarbrücken initiierte weitere Projekte, um Bürger/-innen und öffentliche Einrichtungen zum Energiesparen zu animieren. Durch Förderprogramme und kommunales Energiemanagement konnten die CO₂-Emissionen von 1990 bis zum Jahr 2000 um 17 % reduziert werden. Im Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ erntete Saarbrücken nun die Früchte dieser vorausschauenden Politik.



Fotos: Stadt Saarbrücken

In einer zukunftsfähigen Kommune lernen Kinder schon in der Schule den sorgsamsten Umgang mit Energie kennen.

Ein sehr gelungenes Beispiel ist das Konzept „Ökologische Schule“. Hier wird den Kindern bereits im Kindergarten und in der Schule umweltgerechtes Verhalten vermittelt. Dies wird nicht nur abstrakt erlernt, sondern auch praktisch in der eigenen Einrichtung umgesetzt. Als Anreiz, Energie und Wasser zu sparen und das Müllaufkommen zu reduzieren, führte die Stadt Saarbrücken 1996 ein Bonus-System ein. Die Schulen erhalten eine Prämie in Höhe von 40% der im Vergleich zum

Basisjahr eingesparten Kosten zur freien Verwendung. Das Projekt ist von Beginn an ein großer Erfolg, da alle Beteiligten und die Umwelt von den Einsparungen profitieren.

Das ehrgeizige Ziel, den Anteil der regenerativ erzeugten Energie kontinuierlich zu steigern, versucht die Landeshauptstadt durch innovative Projekte und durch Förderprogramme für Solaranlagen zu erreichen. Ein Beispiel für die Nutzung von Solarergie ist die

ZUR DIENSTLEISTUNGSSTADT

ausschließlich solare Beheizung von drei städtischen Freibädern, wodurch jährlich 700 MWh fossile Energie eingespart werden. Den Bau von Fotovoltaikanlagen fördert die Landeshauptstadt durch den Verkauf von „Sonnescheinen“ (Anteilen zu 25 Euro) und durch die kostenlose Bereitstellung der Dachflächen kommunaler Gebäude an die Bürger/-innen.

Wirtschaftliche Effizienz – Neue Strukturen durch neue Ideen



Mehr als 100 Jahre prägte die Kohle- und die Stahlproduktion die industrielle und soziale Entwicklung der Region. Heute befindet sich die Landesmetropole im Strukturwandel von der Industriestadt zu einem Dienstleistungsstandort. Diese Veränderungen stellen Saarbrücken vor viele neue Herausforderungen, denen Bürger/-innen und Stadtverwaltung mit innovativen Ideen begegnen.

Die Neustrukturierung altindustrieller Gebiete und das Flächenrecycling sind wesentliche Merkmale der Ansiedlungspolitik von neuen Gewerbebetrieben in Saarbrücken. Industriebrachen müssen aufgrund der schwerindustriellen Vornutzung aufwändig saniert werden. Trotz erheblicher Mehrkosten setzt die Stadt auf die ressourcenschonende und umweltgerechte Gewerbeflächenaufbereitung. Zudem sind bei der Ansiedlung von Betrieben präventive Umweltschutzmaßnahmen, wie die Regenwassernutzung und -ableitung vorgeschrieben.

Die Saarterrassen im Westen der Landeshauptstadt Saarbrücken sind ein beispielhaftes Projekt für die Wiederbelebung von innerstädtischen Industriebrachen. Auf der Fläche der stillgelegten Burbacher Hütte wuchs und wächst in einer Größe von mehr als

60 Hektar ein neues Stadtquartier als moderner Dienstleistungsstandort. Die Saarterrassen bieten eine attraktive Mischung aus Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen und Freizeitgestaltung. In bester Lage nahe der Saarbrücker Innenstadt und mit einer hervorragenden Anbindung an den ÖPNV und an die Nah- und Fernverkehrsadern hat dieser Standort hohe Investment-, Arbeits- und Lebensqualität.

Seit Beginn der Konversion 1995 hat sich das Bild der Saarterrassen bereits nachhaltig verändert. Mehr als 1.200 Menschen arbeiten wieder auf dem einstigen Brachland. Bis zum Jahr 2005 sollen auf den Saarterrassen 3.000 Arbeitsplätze entstehen; im Handwerk ebenso wie in den Bereichen Dienstleistungen, Medien und Telekommunikation. Das geschätzte Gesamtinvestitions-

volumen beträgt 250 Mio. Euro aus öffentlichen und privaten Mitteln.

Die Saarterrassen sind gemeinsam mit dem Saarbrücker Innovations- und Technologiezentrum SITZ als „Weltweites Projekt“ der EXPO 2000 anerkannt worden.



Foto: Stadt Saarbrücken

Alt und Jung in einem Gebäude vereint – die renovierte Direktorenvilla auf den Saarterrassen.

Bausteine einer „Zukunftsfähigen Kommune“

Lokale Agenda 21-Prozess * Leitbildentwicklung * Stadtteilforen * Forum „Zukunftsfähiges Saarbrücken“ * Qualitätskriterien für die Durchführung von Bürgerversammlungen * Nachhaltigkeitsprüfung bei allen Beschlussvorlagen der Stadtverwaltung * Entwicklung eines Indikatorensets für Nachhaltigkeit * Agenda-Schule - Unterricht und Schulumfeld orientieren sich an Nachhaltigkeitskriterien * Projekt „Kinder in der Stadt (KidS)“ * Sozialbericht - Armut in Saarbrücken * „Saarbrücker Programm zur Bekämpfung der Berufsnot“ * Mietergärten * Baumpflanzprogramm * Naturnahe Bewirtschaftung des Stadtwaldes * Gewässerrenaturierung und -sanierung * Ökologische Regenwasserbehandlung * Trennkanalisation für Abwasser * Umweltverträglichkeitsprüfung für städtische Planungen * Ökologische Beschaffung in kommunalen Einrichtungen * Umweltorientiertes Krankenhausmanagement - Ressourcenschutz und Kostenreduzierung * Öko-Audit der Saarbrücker Verkehrsbetriebe * Luftreinhalteplan * Verkehrsentwicklungsplan * Rückbau von Straßen * Ausbau von Rad- u. Fußwegen * Ausbau von Fernwärme- und Erdgasnutzung * Blockheizkraftwerke mit hohem Nutzungsgrad * Klärgasnutzung in Blockheizkraftwerken * Prämie für Kauf von energiesparenden Elektrogeräten * Pilotprojekt zum Einsatz neuer Technologien (Kälte aus Wärme * Brennstoffzelle) * Förderung und Bezuschussung von regenerativen Energien * Ökologisches Abfallwirtschaftskonzept * Öko-Audit und Ökozertifizierung der Abfallsammelgesellschaft Saarbrücken * FrauenFIRMAment * UP-Unternehmenspotenzial



Foto: Zippo Zimmermann, designladen.com



Foto: Stadt Saarbrücken

Gut ausgebaute Radwege sind ein besonders wichtiger Baustein für eine „Zukunftsfähige Kommune“.

Wohlbefinden - Erholung in Grünanlagen



Das Wohlbefinden der Bürger/-innen in der Stadt hängt wesentlich vom Erholungswert öffentlicher Plätze und Grünanlagen ab. Im Rahmen des Agenda 21-Prozesses bewertet deshalb die Arbeitsgruppe Grün- und Freiflächen anhand von Nachhaltigkeitskriterien Plätze und Anlagen in der Stadt und gibt Verbesserungsvorschläge und Handlungsempfehlungen an die Stadtverwaltung weiter. Zudem können Bürger/-innen Patenschaften für städtische Grünanlagen übernehmen und diese Flächen in Eigenregie pflegen und gestalten. Durch diese Pflegepatenschaften wurde der sorgsame Umgang mit den Grünflächen deutlich gesteigert.

Bodenschutz - Nachhaltiger Umgang mit Flächen



Die Vermeidung von Flächenversiegelungen ist ein wichtiger Aspekt nachhaltiger Politik, die in Saarbrücken mit Nachdruck verfolgt wird. Neben der Nutzung von Brachen und leerstehenden Gebäuden

werden auch viele kleine Projekte umgesetzt. So konnten in Zusammenarbeit mit Schüler-, Lehrer- und Elterninitiativen in Saarbrücken mehrere tausend Quadratmeter Schulhoffläche entsiegelt und zu bedarfsgerechten Spielflächen für die Kinder umgestaltet werden. Die 2001 eingeführte gesplittete Kanalgebühr für Trinkwasser und Niederschlagswasser bietet zusätzlich ökonomische Anreize zur Entsiegelung.

Verkehr - Vorrang für Busse und Bahnen



Im Zeichen des Klimaschutzes steht das von der Stadt Saarbrücken entworfene Verkehrsentwicklungskonzept. Die Verkehrsplaner setzen auf die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (um mind. 20%) und den Ausbau des Bus- und Bahnnetzes. Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss der Stadtrat 1995 den Bau eines Straßenbahnsystems. Seit Herbst 1997 fahren die auf moderner Antriebs- und Niederflurtechnik basierenden Saarbahnen auf einer separaten Trasse durch die Stadt, wodurch eine hohe Pünktlichkeit gewährleistet werden kann.

Die ökologische Gestaltung des ÖPNV wird durch die Umstellung der Busse auf Erdgasantrieb ergänzt. Mittlerweile fahren mehr als zwei Drittel der Stadtbusse und ein Teil des städtischen Fuhrparks mit Erdgas, was zu einer deutlichen Reduktion des Schadstoffausstoßes geführt hat. Bis zum Jahr 2005 werden in Saarbrücken sämtliche Busse auf diese Technik umgerüstet.

Die Pünktlichkeit des ÖPNV wird zusätzlich durch ein umfangreiches Netz an Busspuren und durch eine Vorrangschaltung für Busse und Straßenbahnen an Ampeln gesteigert. Der Erfolg der Maßnahmen ist bereits deutlich erkennbar. Die Fahrgastzahlen des ÖPNV sind im Vergleich zu 1988 um etwa 30 % gestiegen, während der motorisierte Individualverkehr abnahm.

Eine Welt - Fairer Handel für eine gerechtere Welt



Ein wichtiger Aspekt der Agenda 21 ist die globale Verantwortung. Das Fachforum „Saarbrücken in der einen Welt“ thematisiert diese Problematik und initiiert vorbildliche Projekte. Beispielsweise werden an Schulen Projektwochen zum Thema „Eine-Welt“ veranstaltet und eine Broschüre zum „Eine-Welt-Unterricht“ herausgegeben. Die Unterstützung des fairen Handels ist ein weiteres Anliegen des Fachforums, das durch eine Informationskampagne über Produkte und Verkaufsstellen gefördert wird.

Soziale Gerechtigkeit - Chancen eröffnen



Auch soziale Gerechtigkeit vor Ort ist für eine Entwicklung im Sinn der Agenda 21 erforderlich. Im Wettbewerb wurde deshalb das Engagement der Städte für benachteiligte Bevölkerungsgruppen abgebildet. In Saarbrücken wird auf vielfältige und vorbildliche Weise versucht, die Lebenssituation der betroffenen Personen zu verbessern.

Kajo Breuer (Bürgermeister der Stadt Saarbrücken, Mitte), freut sich zusammen mit Ministerialdirektor Prof. Dr. Krautzberger (Ministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen) und Gisela Jakobs (Stadt Rostock) über die Auszeichnung.



Foto: DUH-Archiv

Damit die Migrantinnen und Migranten sich hier am Gemeinwesen beteiligen, ist für ihre Integration der interkulturelle Austausch in der Stadt sehr wichtig. Eine bedeutende Rolle zur kulturellen Verständigung und Integration übernehmen die ausländischen Vereine, Gruppierungen und Institutionen, die von der Stadtverwaltung unterstützt werden. Ein gutes Beispiel ist der Deutsch-Ausländische Jugendclub für Jugendliche aller Nationen. Dort findet u.a. offene Jugendarbeit, Sprachförderung und Gruppenarbeit mit Jungen und Mädchen statt.

Sehr aktiv ist die Stadt auch in ihrem Engagement für Behinderte. Hierfür wurde neben dem Behindertenbeirat der Stadt Saarbrücken auch eine Beratungs- und Koordinierungsstelle eingerichtet, die sich für die Belange von Behinderten einsetzt, eigene Veranstaltungen durchführt und Aktivitäten in diesem Bereich stadtweit koordiniert und unterstützt. Sie bietet auch Informationen zu ambulanten Angeboten sowie zu Rechts- und Finanzierungsfragen.

Beeindruckend ist der von der Landeshauptstadt im Internet publizierte „Wegweiser für Menschen mit Behinderung“ (www.saarbruecken.de). Er



Foto: Stadt Saarbrücken

Plätze wie der St. Johanner Markt mit einer hohen Aufenthaltsqualität fördern das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger in einer Stadt.

wurde im Auftrag der Stadtverwaltung von einem Rollstuhlfahrer für Rollstuhlfahrer/-innen erstellt. Neben allgemeinen Hinweisen zur medizinischen Betreuung finden sich Beschreibungen über die Erreichbarkeit von öffentlichen Gebäuden und Freizeiteinrichtungen.

Erfolg als Ansporn für weitere Taten

Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat sich die Auszeichnung „Zukunftsfähige

Kommune“ aufgrund ihres großen Engagements in verschiedenen Bereichen verdient. Eine vorausschauende Planung, innovative Projekte und nicht zuletzt die konsequente Beteiligung der Bürger/-innen sind die Grundlagen der zukunftsfähigen Stadtentwicklung in der Saarmetropole. Die gezielte Fortsetzung dieser nachhaltigen Politik eröffnet den Saarbrückern gute Perspektiven für die Zukunft.



Ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V. in Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:

ökonom verlag

natur kosmos

U MW E L T
kommunale ökologische Briefe

Kooperationspartner:

Deutscher Städtetag

Deutscher Städte- und Gemeindebund

Das Projekt wird gefördert von:



T-Mobile

Deutsche Umwelthilfe

Informationsblatt 8128-030

Herausgeber: Deutsche Umwelthilfe e.V.
Verlag: DUH Umweltschutz-Service GmbH
Güttinger Straße 19, 78315 Radolfzell
Tel.: (0 77 32) 99 95-0
Fax: (0 77 32) 99 95 77
www.duh.de; info@duh.de

Text: Franz Hänslers, Carla Vollmer
Gestaltung: Claudia Kunitzsch
Titelfotos: Zippo Zimmermann, designladen.com
(oben rechts, unten links);
Stadt Saarbrücken

Druck: Druckerei Krammer
Konten: Sparkasse Singen-Radolfzell
(BLZ 692 500 35) 4 738 886
Postbank Stuttgart
(BLZ 600 100 70) 255 88-700
Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln
(BLZ 370 205 00) 81 900 02
Volksbank eG Konstanz
(BLZ 692 910 00) 210 677 216

Bezugsbedingungen:
Unsere Informationsblätter zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes erscheinen ca. sechsmal im Jahr. Eine Übersicht über alle lieferbaren Veröffentlichungen und alle weiteren Produkte der DUH-Service GmbH erhalten Sie gegen Einsendung von Euro 0,55 Rückporto. Für Klassensätze und die Abnahme großer Stückzahlen gelten Sonderkonditionen.

ISSN 0930 - 1623